

Stadt Bergisch Gladbach
Die Bürgermeisterin

Federführender Fachbereich Bildung, Kultur, Schule, Sport	Drucksachen-Nr. 519/2001
Mitteilungsvorlage	
<input type="checkbox"/> Nicht öffentlich	
für ▼	Sitzungsdatum
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	25.09.01
Rat	08.11.01

Tagesordnungspunkt

Haus der Musik Halbjahresbericht 2001

Inhalt der Mitteilung

- I. Inhaltlicher Bericht
Hier: nach Abschluss der Saison 2000/2001 Bericht über das Konzertwesen der Stadt Bergisch Gladbach

- II. Wirtschaftlicher Bericht
 1. Allgemeiner Überblick
 2. Abschluss bis zum 30.6.2001
 - a. Zwischenbilanz
 - b. Gewinn- und Verlustrechnung
 3. Erläuterungen
 4. Ausblick

I. Inhaltlicher Bericht (Konzertsaison 2000/2001)

Vorbemerkung

Die Entwicklung von Zuhörerzahlen, Einnahmen und Kosten zeigt, dass die Konzerte sich auf einem erfreulichen Niveau stabilisiert haben und auch in diesem Jahr ein positiver Trend zu verzeichnen ist. Die Gesamtbesucherzahl verzeichnet noch einmal ein Plus. Damit war es nach 99/2000 auch in der vergangenen Saison möglich, das "Traumergebnis" der Saison 1997/1998 noch einmal zu wiederholen. Kosten und Einnahmen gingen geringfügig zurück. Der leichte Rückgang der Einnahmen erklärt sich u.a. aus der wohlbegründeten Eintrittspreis-Rückführung bei den Löwenkonzerten (Beschluss des Ausschusses im vergangenen Jahr).

Löwenkonzerte

Die Ergebnisse dieser Saison bestätigen das Konzept der Löwenkonzerte:

1. durch Kooperation mit dem Bergischen Löwen mehr Finanzkraft
2. mit Hilfe dieser Finanzkraft die Möglichkeit, Ensembles zu verpflichten, die auf hohem Niveau musizieren und zugleich eine grosse Popularität haben
3. Verpflichtung – nicht nur, aber auch – von Programmen und Künstlern, für die die Unterscheidung zwischen E- und U – Musik irrelevant ist (Peter Fleischhauer - In memoriam Benny Goodman, Orchesterkonzert „Tango“ mit Gitarrenquartett).

Die Zuhörerzahl nahm noch einmal zu (über 8 %), die Kosten sanken leicht, ebenso die Einnahmen, diese aus den im 1. Absatz angegebenen Gründen.

Rathauskonzerte

Die Rathauskonzerte hatten in der vorvergangenen Saison ein extremes Plus zu verzeichnen. Wie im letztjährigen Bericht erwähnt, handelte es sich in allen vier Fällen um Kooperationen mit ehemaligen oder jetzigen Bürgern der Stadt (Christiane Meininger, Jürgen Key, Frau Ono-Feller und der Dozent der Musikschule Holger Peters).

Damit waren diese Reserven zunächst einmal „verbraucht“, und die Saison des Berichtszeitraums musste ohne diese Form der privaten Kooperation auskommen; folglich konnten die Besucherzahlen der Saison 99/2000 nicht wieder erreicht werden. Jedoch wurde die seit 95/96 sanft aufsteigende Linie der Besucherzahlen weitergeführt, die Einnahmen entsprechen dieser Tendenz.

Galeriekonzerte

Nur 5 - statt 6 - Galeriekonzerte bot das Haus der Musik in der vergangenen Saison an, da die Honorarkosten in einem besonderen Fall - Komponistenportrait Klaus der Geiger (dargestellt von ihm selbst und dem renommierten Verdi-Quartett Köln) - die sonst üblichen Grenzen sprengten. Die hervorragende Qualität und die hohe Akzeptanz durch das Publikum bestätigten die Richtigkeit dieser Entscheidung ebenso wie die Zahlen der anliegenden Statistik. Leicht zurückgegangene Kosten, leichte Erhöhung der Einnahmen und trotz des Verzichts auf ein Konzert eine fast gleichbleibende Besucherzahl.

Familienkonzerte

Die statistische Auswertung der Familienkonzerte bietet ein erfreuliches Bild. Sinkenden Kosten (in dieser Saison fielen keine Mietkosten an) steht eine höhere Besucherzahl gegenüber. Eine

große Zahl von Besuchern brachte der Chor Lampenfieber ein, der zum ersten Mal ein Familienkonzert gestaltete.

II.1. Allgemeiner Überblick

Ergebnis

Gemäß den Geschäftsvorfällen wird der gewährte Betriebskostenzuschuss der Stadt im Halbjahresergebnis 2001 nicht überschritten. Im ersten Halbjahr wurde ein Gewinn von 9.655,28 DM erwirtschaftet. Bereinigt um die Abschreibungen ergibt sich ein tatsächlicher Überschuß von 25.580,54 DM.

Einnahmen

Die Steigerung der Teilnehmerentgelte hat sich weiterhin fortgesetzt. Dies ist begründet in der jährlichen Entgelterhöhung einerseits, andererseits in den letzten Auswirkungen der Strukturreform seit 1995 (wonach mehr TeilnehmerInnen in der gleichen Stundenzahl unterrichtet werden). Die Ergebnisse im Einzelnen werden unter II.3.b. erläutert.

Ausgaben

Die Ausgaben der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (ohne Investitionen) betragen (gerundet) 2.033.072 DM. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich eine Steigerung um rund 55.000 DM. Dieser Betrag ist durch zwei Faktoren entstanden: 1.) die tariflichen Personalkostensteigerungen und 2.) Kosten für die **Grünflächenpflege, die dem Haus der Musik erstmalig in Rechnung gestellt wurden und nicht durch eine entsprechende Erhöhung des Betriebskostenzuschusses ausgeglichen wurden.**

Investitionen

Da sich gezeigt hat, daß in den vergangenen Jahren die im Erfolgsplan unter GuV geführten Konten 4940 (Fachliteratur) und 4980 (Betriebsbedarf, Lehr- und Lernmittel) nach der Aufwendung letztlich in das Betriebsvermögen des Haus der Musik einfließt, müssen diese Ausgaben ab dem Wirtschaftsplan 2002 mit in den Investitionsplan aufgenommen werden. Schon jetzt werden diese Ausgaben als Investitionen gebucht.

Folgende Investitionen (in der Reihenfolge der Anschaffung) wurden im 1. Halbjahr 2001 getätigt:

Noten, Telefonanlage, Klavierbänke, Klavier, Handtrommeln und Percussionsinstrumente.
Die Investitionssumme beträgt zum 30.6.01

DM 37.682,61.

II.3 Erläuterungen

II.3.a Zur Bilanz

Aktiva

Bei den **Sachanlagen** findet sich unter A.I der aktuelle Wert des Inventars des Haus der Musik Bergisch Gladbach.

Als **Forderungen aus Lieferungen** und Leistungen ist die Hälfte des Betriebskostenzuschusses gebucht.

Guthaben bei Kreditinstituten beinhaltet das Verwahrbuchkonto des Haus der Musik und die Entgeltkonten der Städtischen Max-Bruch-Musikschule.

Passiva

Die Rückstellungen summieren sich aus :

Prüfungshonorar
Pensionsrückstellung
Reisekosten Mitarbeiter
Dozenten honorare
Aufwandsrückstellungen sowie
Rückstellungen zu den Konzertveranstaltungen.

Die Zwischenbilanz des Haus der Musik weist zum 30.06.2001 einen Überschuss in Höhe von 9.655,28 DM aus.

II.3.b Gewinn- und Verlustrechnung

Einnahmen

1. Die Erlöse aus den Teilnehmerentgelten konnte (s.o.) gesteigert werden. Der Betrag ist um insgesamt 11.000 DM höher als zum Vergleichszeitraum im Vorjahr und belaufen sich auf insgesamt 870.148 DM. Die Einnahmen aus dem Musikschulbetrieb betragen hiervon rund 806 TDM, im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es 764 TDM. Es ist zu erwarten, dass das Ergebnis des Wirtschaftsplanes 2001 eingehalten werden kann.
2. Die Landeszuweisungen sind noch nicht erfolgt.
3. Die sonstigen Erstattungen und Einnahmen entsprechen den Planungen.

Ausgaben

Personalkosten

Die Kosten für Löhne und Gehälter liegen zum 30.06.2001 geringfügig unter dem 50% igen Ansatz im Wirtschaftsplan. Das Weihnachtsgeld wurde anteilig gebucht.

Betriebliche Aufwendungen

Vom Ansatz des Wirtschaftsplanes (592.558 DM) sind zum 30.06.01 weniger als 50 % aufgewendet worden (-13.000 DM).

Besonders ist hierbei das Konto 02020 (Periodenfremde Aufwendungen) zu beachten: Der gesamte Ansatz des Wirtschaftsplanes ist hier bereits aufgebraucht. Neben Nachforderungen des FB 1 (ZVK Personal) in Höhe von 6.000 DM finden sich hier Veranstaltungskosten, die in 2000 entstanden sind, aber erst in 2001 abgerechnet wurden sowie Dozenten honorare. Zusätzlich musste das Haus der Musik hier rund 10.000 DM dem Liegenschaftsamt erstatten, **ohne dass dieser Betrag innerhalb des städtischen Haushaltes in den Betriebskostenzuschuss eingeflossen ist.**

Die bisherige Verfahrensweise bei der Auflösung von Sammelnachweisen beinhaltete jeweils eine Verlagerung der Mittel innerhalb des städtischen Haushaltes (ausgenommen: Instandhaltung der betrieblichen Räume, auch hier sind keine Beträge in das Budget des Haus der Musik eingeflossen).

Gewinn/ Verlust

Die GuV weist zum Halbjahr einen Überschuss von 9.655,28 DM aus, das sind 0,23 % vom Gesamtvolumen.

II.4 Zusammenfassung und wirtschaftlicher Ausblick auf das 2. Halbjahr 2001

Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Landesmittel für 2001 noch ausstehen ist damit zu rechnen, dass das Haus der Musik zum 31.12.2001 ein ausgeglichenes Betriebsergebnis vorweisen kann.

Aufgrund der Seitens der Kämmerei vorgesehenen Zuschusskürzungen für das 2. Halbjahr müssen anderenorts Einsparungen getätigt werden. Zur Zeit scheint das nur bei den Konten 04908 (Veranstaltungskosten) und 04801 (Wartung und Reparatur Instrumente) möglich zu sein. Das bedeutet sowohl qualitative als auch quantitative Einbussen.

Stadt Bergisch Gladbach
Die Bürgermeisterin

Federführender Fachbereich
Bildung, Kultur, Schule, Sport

Unterzeichnung/Mitzeichnung

der beigefügten

Mitteilungsvorlage

Tagesordnungspunkt

Haus der Musik Halbjahresbericht 2001

Unterzeichnung

Federführender Fachbereich
Bildung, Kultur, Schule, Sport

Datum

_____ (Unterschrift)

Mitzeichnung

Ausschussbetreuender Fachbereich

Datum

_____ (Unterschrift)

Bürgermeisterin/Verwaltungsvorstand

Datum

_____ (Unterschrift)